

LEBEN & STUDIUM IM KONVIKT

AB 1961: DAS SPRACHENKONVIKT
ALS EIGENSTÄNDIGE KIRCHLICHE
HOCHSCHULE IN DER DDR
AS OF 1961: THE LANGUAGE KONVIKT
AS AN INDEPENDENT CHURCH COLLEGE
IN THE GDR



Auf der Dachterrasse im Sommer 1963 Theologien Eberhard Jüngel mit (v.l.) der Konvikts-angehörigen Frau Schlawe, der langjährigen Hausmutter Ursula Westphal und der Sekretärin Gotlind Holtermann

On the roof terrace in the summer of 1963 Theologian Eberhard Jüngel with (left to right) Konvikt staff member Frau Schlawe, long-standing housemother Ursula Westphal, and secretary Gotlind Holtermann

Die Berliner Mauer umschließt ab 1961 das Viertel um die Borsigstraße von drei Seiten. Trotzdem soll das Sprachenkonvikt als selbstständige wissenschaftliche Ausbildungsstätte der Kirche erhalten bleiben. Junge, gerade examinierte Dozenten bilden nun den Lehrkörper, weil die Vorlesungen in West-Berlin nicht mehr besucht werden dürfen.

Es gelingt, die Ausbildung auf Universitätsniveau zu heben. Staatlich anerkannt wird die Hochschule bis 1990 nie, die rechtliche Lage bleibt prekär. Doch sind stets rund 100 Studierende am Sprachenkonvikt, von denen ein großer Teil dort wohnt. Häufig bringen sie Abschlüsse kirchlicher Schulen mit. Da sie sich früh der Anpassung an staatliche Vorgaben und der Verpflichtung zur Armeeverweigerung, bleibt ihnen der Zugang zum staatlich anerkannten Abitur verwehrt.

Im Studium kennen alle alle. Es ist kaum verschult, lässt Raum für selbstständiges Lernen und beruht auf intensiver Begleitung.

When the Berlin Wall went up in 1961, it surrounded the district around Borsigstrasse on three sides. The Language Konvikt would nevertheless remain as an

to the university level. The college was never officially recognized until 1990, so the legal situation remained precarious. About one hundred students nevertheless attended the Language Konvikt each year, many of whom lived on the premises. They often had already graduated from church schools. Because they refused early on to conform to state guidelines and to accept the obligation to serve in the military, they were not allowed to take the Abitur exam to study at a state-accredited university. During their studies, everyone knew everyone else. The curriculum did not follow strict school-like regimentation and there was a lot of room for independent study with advisors.

independent academic training institution of the church. The faculty was made up of young, recently certified lecturers, as the seminars in West Berlin could no longer be attended. It was possible to raise the status of the training



In der Küche des Konvikts Anfang der 1980er Jahre. Gemeinsame Mahlzeiten gehören ebenso zum Alltag wie die Jahresfeste. Auch Reparaturen im Gebäude führen Studierendende Dozenten oft selbst durch. The Konvikt kitchen in the early 1980s. Eating meals together was just as much part of the everyday routine as the annual parties. And repairs in the building were often done by students or lecturers.



Mittagessen in den 1980er Jahren Lunch in the 1980s



Ingeborg Becker (1910–1983), Ephora des Sprachenkonvikts von 1964 bis 1973 bei einem Ausflug 1968. Sie ist 1936 von der Bekennenden Kirche als Vikarin eingesetzt worden. Ingeborg Becker (1910–1983) director (right) of the Language Konvikt from 1964 to 1973, on an excursion in 1968. She was consecrated as a vicar by the Confessing Church in 1936.

Vorlesung von Wolf Krotke im großen Saal in den 1980er Jahren. Der Saal ist ein Mittelpunkt des Hauses und wird zugleich als Hof, Speise-, Versammlungs- und Festsaal genutzt.

Lecture by Wolf Krotke in the large auditorium in the 1980s. Life in the Konvikt was centered around the multifunctional room used as a lecture hall, cafeteria, assembly hall, and ballroom.



Tafel B-1 (Sprachenkonvikt - Lehre und Leben)

FREIES DENKEN IN DER DIKTATUR

LEHREN, LERNEN UND FORSCHEN
OHNE IDEOLOGISCHE ZWÄNGE
TEACHING, LEARNING, AND RESEARCHING
WITHOUT IDEOLOGICAL CONSTRAINTS

Die religionsfeindliche Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) erwartet, dass die Kirchen mit der Zeit aus der DDR verschwinden. Im Sprachenkonvikt aber sind christliche Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie die Freiheit der Wissenschaft lebendig. Fern von ideologischer Bevormundung durch Staat und Partei entfällt im Studium die marxistisch-leninistische Schulung, die an den Universitäten für alle verpflichtend ist. Studienziel im Konvikt ist die Befähigung zu eigenständiger Urteilsbildung, nicht die Ausbildung staatstragender Geistlicher. Die meist auf persönlichem Vertrauen beruhenden Beziehungen ermöglichen offene, angstfreie Debatten.

Das Lehrangebot umfasst neben der Theologie auch Kurse in anderen Geisteswissenschaften, insbesondere Philosophie. Dies verstärkt die kritische Sicht auf die Grundlagen der staatlichen Ideologie. Veranstaltungen wie Wolfgang Ullmanns weltgeschichtliche Vorlesungen besuchen auch Außenstehende.

Es wird nicht nur Unabhängigkeit vom Staat gewährt, sondern auch ein Abstand zur Kirche. Sie hat zwar Mitsprache bei der Ausbildung zum Pfarramt, aber nicht bei der Berufung des Lehrkörpers und in der wissenschaftlichen Forschung.

The anti-religion state party, the Socialist Unity Party (SED), expected that churches would gradually disappear in East Germany. But Christian freedom of faith and conscience as well as academic freedom in general were alive in the Language Konvikt. Far from the ideological paternalism

»Ich habe mich als Dozent des kirchlichen Lehramtes am Sprachenkonvikt als ein freier Mensch in der DDR gefühlt.«

Wolf Krotke Das Foto des Berliner Sprachenkonvikts für die selbständige Theologenausbildung in der DDR, in Zeitschrift für Theologie und Kirche 107 (2010), S. 115.

»I felt like a free person in East Germany.«



Wissenschaftliches Symposium im Sprachenkonvikt am 10.5.1986 zum 100 Geburtstag von Karl Barth (1886–1968), dessen Theologie die Bekennende Kirche geprägt hat. Auf dem Podium v.l. Wolfgang Ullmann, Wolf Krotke, Hartmut Gensel, Rudolf Mau, Christof Gestrinch von der Kirchlichen Hochschule in Berlin-Zehlendorf und Traugott Vogel Scientific symposium in the Language Konvikt on May 10, 1986, to celebrate the 100th birthday of Karl Barth (1886–1968), whose theology greatly influenced the Confessing Church. On the panel (left to right) are Wolfgang Ullmann, Wolf Krotke, Hartmut Gensel, Rudolf Mau, Christof Gestrinch from the Church College in Berlin-Zehlendorf, and Traugott Vogel



Talartprobe der Studentinnen Elisabeth Langerfeld (l.) und Karin Kahl im Seminar zur Predigtliteratur bei Jürgen Henkys 1968. Die angehenden Pfarrerinnen und Pfarrer sollen eine von ideologischen Überformungen freie Theologie in die Kirchengemeinden tragen. The students Elisabeth Langerfeld (left) and Karin Kahl in robes, preparing for their trial sermons in Jürgen Henkys's seminar on homiletics, 1968. The prospective pastors were to bring of free theology west of ideological modeling to the church congregations.

of the state and party, Marxist-Leninist indoctrination was missing from the curriculum, which was required for everyone at the universities. The aim of studies at the Konvikt was to help students learn to form their own opinions, not to train them to become clerics who support state interests. Relationships based generally on individual trust enabled open debate without fear. In addition to theology, the curriculum also included courses in other humanities subjects, especially

philosophy. This reinforced a critical view of the foundation of the state ideology. Events such as Wolfgang Ullmann's lectures on world history were also attended by guests not affiliated with the Konvikt. Not only was independence from the state maintained, but also distance to the church. While the church did have a say in the training of pastors, it did not with respect to faculty appointments or scientific research.



Ausflug des Nietzsche-Seminars von Michael Zöfel (2. Reihe l.) im Spreewald 1977, vorne (v. links) Markus Meckel (l.) und Martin Gutzeit. Beide verstehen ihr Studium in den 1970er Jahren auch als politisch relevant. Gerade der Besuch philosophischer Arbeitskreise bedeutet stets eine Auseinandersetzung mit Ideologie und Gesellschaft in der DDR. Anfangs theoretisch, in späterer Zeit auch praktisch, entwickeln sich hier entscheidende Impulse für die Demokratiebewegung.

Excursion of Nietzsche seminar in the Spreewald biosphere in 1977. Markus Meckel (2nd row, left) and Martin Gutzeit (right) both viewed their studies in the 1970s as politically relevant. Participation in philosophical working groups always also meant a critical examination of ideology and society in the GDR. Initially theoretical, it later also became practical, developing decisive impulses for the democracy movement.

Excursion of the Nietzsche seminar in Berlin, GDR, 05/06/1977, Foto: Gerd Arendt, Lübbenau.

Tafel B-2 (Geistiger Freiraum)

AUSTAUSCH TROTZ MAUER

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN UND NETZWERKE DES SPRACHENKONVIKTS INTERNATIONAL RELATIONS AND NETWORKS OF THE LANGUAGE KONVIKT

Die »Hochschule im Hinterhof« ist kein weltferner Rückzugsort. Das Sprachenkonvikt unterhält stets Kontakte in den Westteil Berlins und in andere Staaten, auch ins »kapitalistische Ausland«, wie die DDR den Westen offiziell nennt. Mit kirchlicher Erlaubnis nehmen die Dozenten dort an Tagungen teil.



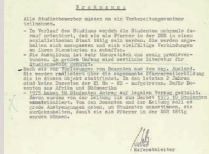
Der Kirchenhistoriker Joachim Rogge (l.) vom Sprachenkonvikt mit dem West-Berliner Theologen Helmut Gollwitzer im Sommer 1964. Autoren wie Gollwitzer, die abweichend von der DDR-Staatsdoktrin sozialistische Positionen vertraten, gelten der DDR als besonders suspekt.
The church historian Joachim Rogge (left) from the Language Konvikt with the West Berlin theologian Helmut Gollwitzer in the summer of 1964. Authors like Gollwitzer, who represented socialist positions that diverged from East German state doctrine, were considered particularly suspicious in the GDR.
Privatfoto

Zur Zehlendorfer Kirchlichen Hochschule (KfHo) besteht weiterhin eine besondere Verbindung. Ihre Dozent:innen reisen zum angeblichen Privatbesuch an und halten Vorträge am Sprachenkonvikt, ebenso Gäste aus der Bundesrepublik und anderen Ländern. Auch ausländische Studierende nehmen am Studienbetrieb teil.



John P. Burgess (r.), Gaststudent aus den USA am Sprachenkonvikt 1984/85, mit seinem Kommilitonen Eikehard Kirchner. John P. Burgess (right), a guest student from the United States at the Language Konvikt in 1984-85, with his fellow student Eikehard Kirchner.
Privatfoto

Herzstück des Sprachenkonvikts ist seine umfangreiche Bibliothek. Die Konviktualen haben Zugang zu Fach- und anderer Literatur aus dem Westen, die Leserinnen und Lesern in der DDR sonst vorenthalten ist. Die Bücher werden – häufig mit Hilfe der KfHo – auf verschlungenen, oft illegalen Wegen eingeführt. Auch manche Außenstehende nutzen sie.



Bericht über Auslandskontakte des Sprachenkonvikts, Magistrat von Groß-Berlin, Botschaft für Kirchenfragen, 5.3.1976
Report on the Language Konvikt's foreign contacts. Magistrat of Greater Berlin, Department for Church Affairs, October 5, 1976.
Bundesarchiv, BArch DV15624, 61 10

Die »College in a Courtyard« was not an ivory tower refuge. The Language Konvikt always maintained contacts in West Berlin and other countries, including »capitalist foreign countries«, as the GDR officially referred to the West. The lecturers had church authorization to attend conferences there.

students who took classes there.



Blick in die alte Bibliothek des Sprachenkonvikts, um 1990
View of the old library of the Language Konvikt, around 1990
Bundesarchiv

The Language Konvikt kept up a special connection to the Church College in Zehlendorf. Its lecturers traveled to East Berlin as private visitors and held lectures at the Language Konvikt. The same was true for guests from West Germany and other countries. There were also foreign

The heart of the Language Konvikt was its comprehensive library. It gave students access to specialized and other literature from the West that was withheld from most readers in East Germany. The books were brought in – often with the help of the Church College – via convoluted, frequently illegal ways. Some people unaffiliated with the Language Konvikt were also able to use the library.



Vortrag der westdeutschen Theologin Dorothee Sölle in der Golgotahirche am 25.06.1984. Ihre feministischen und Friedenspolitischen Thesen provozierten damals auch die Geistlichkeit im Westen.
Lecture by the West German theologian Dorothee Sölle in the Golgotha Church on June 25, 1984. At the time, her feminist and peace policy positions were provocative, also in Western society.
© apd/Zeit Foto: Bernd Bahrn

Tafel B-3 (Vernetzungen)

LEBEN UNTER DEM RADAR

ÜBERWACHUNG, REPRESSION UND KREATIVE SELBSTBEHAUPTUNG SURVEILLANCE, REPRESSION, AND CREATIVE ASSERTIVENESS



Studentenarbeitsweise aus verschiedenen Jahrzehnten und die schützende »Schweigekarte« – Student ID cards from various decades and the protective nondisclosure agreement »Schweigekarte« in Berlin, East Germany and West Germany

Das Sprachenkonvikt steht unter Beobachtung. Behörden, Partei und das Ministerium für Staatssicherheit (Stasi) sehen dort wiederholt »feindlich-negative« Kräfte am Werk. Besonders in den Anfangsjahren behindern staatliche Auflagen den Studienbetrieb massiv.

Es handelt sich bei den Lehrkräften der kirchlichen Ausbildungsstellen in der Heimat um Begaber der Sorte, die häufig auf ein Postkorn der Geldbeutelverengung stehen. Für ihre negative Haltung sind besonders bekannt: Pfarrer Bernd Kumborg (r., oben), Dr. Gollwitzer, Dr. Kirchner.

Trage der geistlichen Lehrkräfte waren die Lehren einer Ausländerpolitik, besaßen kein Zweifel, daß hier eine gegen unsere Staatssicherheit gerichtete Bestrebung der Lehrenden vorlag. Unter der Bedingung befindet sich ein hoher Prozentsatz von Lehrkräften, von denen zu erwarten ist, daß sie unter der Bedingung der Stasi in Kontakt geraten sind. Von ihnen haben wir die Möglichkeit der Überwachung in die Stasi.

Über die kirchlichen Ausländerpolitik: Ihre Repressionen sind bedauerlich, für die Bestimmung der Studierenden in der theokratischen Institution sind jedoch nicht unüberwindlich. Ein Grund hierfür ist, daß die in kirchlichen Ausbildungsstellen Instruktionen nicht aus der Stasi kommen.

Die zur Situation in »Sprengelbereich« in Berlin. In dieser Ausbildungsstelle gab es in der Regel qualitativen überhöhten politisch negativen Verhalten der Lehrenden und keine Hilfe aus der Stasi, auch in verschiedenen Institutionen in der Heimat der Stasi in der Heimatlast gab es einseitige Probleme, mit denen sich die Stasi nicht befassen konnte.

Recht erfolgreich lassen sich aber Versuche zur Überwachung durch Stasi-Spitzel abwehren. Alle Angehörigen des Konvikts müssen sich verpflichten, Befragungs- und Anwerbungsversuche der Leitung zu melden. Dies schützt sie davor, der Stasi allein ausgeliefert zu sein. Einige wenige Zuträger werden aber dennoch eingeschleust.

From the SED report information on church training institutions for Protestant clergy in the GDR, December 17, 1976.
Bundesarchiv, BArch DV15624, 61 10

Bei der unsicheren Rechtslage lassen einzelne Vorfälle um den Bestand des Konvikts fürchten. So etwa 1982 bei der Verhaftung von Ephorus Gerhard Lorenz wegen Devisenvergehen zugunsten von Reparaturen am Haus. Auch scheinbar harmlose Späße im öffentlichen Raum lösen Krisen aus, wie eine Studentenhochzeit in historischen Kostümen, die das Ständesamt als Verhöhnung von Staatsorganen wertet.

Security (Stasi) continually reported hostile negative forces at work there. Especially in the early years, government requirements restricted study-related operations significantly. Surveillance attempts by Stasi informants, however, tended to be successfully warded off. All members of the Konvikt were obligated to report any interrogation or recruitment attempts to the administration. This protected them from being isolated at the mercy of the Stasi. A few informants nevertheless managed to infiltrate the Konvikt.



Gerhard Lorenz, Ephorus am Sprachenkonvikt von 1973 bis 1982
Gerhard Lorenz, director (Ephorus) at the Language Konvikt from 1973 to 1982
Privatfoto

The Language Konvikt was monitored. State authorities, the state party SED, and the Ministry for State

Due to the precarious legal situation, isolated incidents led to fears regarding the continuation of the Konvikt. This was the case, for example, in 1982, when

the Ephorus Gerhard Lorenz was arrested for alleged currency offences regarding payment for building repairs. Seemingly harmless jokes and fun in public space triggered crises, such as a student marriage in historic costumes, which the registry office deemed as mocking state authorities.



Hochzeitstag von Studierenden des Sprachenkonvikts in Theaterkostümen zum Ständesamt in Berlin-Mitte am 8.11.1974. Die staatliche Beschwerde und die darauffolgende Maßregelung durch die Dozenten führt zu einem Konflikt zwischen der Konviktsleitung und der Vertretung der Studierenden.
Wedding procession of Language Konvikt students in theater costumes to the registry office in Berlin-Mitte on November 8, 1974. The state complaint and the subsequent disciplinary measures by the lecturers led to a conflict between the Konvikt administration and the student representatives.
Privatfoto

Tafel B-4 (Überwachung, Repression und »Leben unter dem Radar«)

